

# Alimäntepuff

Lustspiel in drei Akten von Hansueli Züger

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	6 H / 5 D	ca. 115 Min.
Alfred Wirz (108)	Wirt, Witwer, Gemeindepräsident	ca. 55
Martin Wirz (154)	sein Sohn, Metzger	ca. 30
Emma Wirz (175)	ledige Schwester von Alfred	ca. 50
Ornella Frutti (194)	Köchin, Italienerin	ca. 50
Antonia Frutti (154)	ihre uneheliche Tochter, Serviertochter	ca. 25
Adolf Würmlinger (148)	Pfarrer	ca. 50
Fonsi Waser (177)	Sigrist, Lebenskünstler	ca. 50
Mario Weiss (117)	Zigeuner	ca. 50
Lolita Weiss (77)	seine Tochter	ca. 25
Django Schwarz (94)	Neffe von Mario	ca. 25
Esmeralda Schwarz (97)	seine Zwillingsschwester	ca. 25

<b>Zeit:</b>	Gegenwart
	1. Akt am einem Samstag
	2. Akt am nächsten Tag, Sonntag Vormittag
	3. Akt am Nachmittag

**Ort der Handlung:** Gartenwirtschaft des Restaurants „Löwen“

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **12** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbild:**

Links Restaurant mit Gartenwirtschaft. Rechts Schlachthaus. Hinten offener Abgang, links zum Dorf, rechts zum Wald. Übrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

### **Inhaltsangabe**

Trotz dem gestrengen Herrn Pfarrer, welchem die "Ausschweifungen" einiger seiner Schäflein sehr zu schaffen machen, scheint das Dorf Burglingen eigentlich mehr oder weniger ein ruhiger und friedlicher Ort zu sein. Er spricht immer wieder mal ein Machtwort, da er befürchtet, das Dorf könnte sonst in einem "Sodom und Gomora" enden! Hauptsächlich der Lebenswandel und der Durst von Fonsi, seinem Sigrist, hat er besonders auf dem "Kicker"! Auch die Verfehlung der Italienerin Ornella, der Köchin vom "Löwen", liegt ihm schwer auf dem Magen. Antonia, die Serviertochter vom "Löwen", ist nämlich ihre uneheliche Tochter! Und nicht mal der Herr Pfarrer weiss, wer der Vater ist!

Aber sonst scheint alles in Ordnung zu sein.. bis zu dem besagten Tag, als ein Zigeuner-Zwillingspaar mit Sack und Pack anreist und alles und jeden auf den Kopf stellt. Was zu diesem Zeitpunkt niemand im Dorf weiss: die Zwillinge haben einen triftigen Grund für ihr Erscheinen in Burglingen - sie sind auf der Suche nach ihrem Erzeuger! Zum Glück kennen sie wenigstens seinen Namen. Sie beschliessen, zuerst verdeckt zu ermitteln. Der Gesuchte könnte ja bereits eine eigene Familie haben, welche sie keinesfalls zerstören möchten. Seit dem Tod ihrer vermeintlichen Eltern sind die Zwillinge Esmeralda und Django bei ihrem Onkel Mario aufgewachsen, welcher die beiden zusammen mit seiner Tochter Lolita auf der Reise begleitet.

Der Aufenthalt ist geprägt von typischen Zigeuner-Manieren. Es wird musiziert und getanzt und es dürfen fröhliche Momente gefeiert werden, wie dies schon einmal vor 26 Jahren der Fall war. (alles klar?)

Die Frage, wer jahrelang die Alimente für die beiden heute 25-jährigen bezahlt hat, möchte geklärt werden und man kann gespannt sein, wie, wer und wann sich das Rätsel um den gesuchten Vater löst!

# 1. Akt

## 1. Szene:

Ornella, Emma, Alfred, Martin

**Ornella:** *(eilend aus dem Haus, hat sich an der Hand verletzt. Schreit aufgeregt)*  
Mama mia! Porco miseria. So eini sfortunato... äh... Unglück! Hani fascht tuta Hand abschniide! Mit diese Schiissemesser! *(wirft Messer weg)*

**Emma:** *(ist ihr nachgerannt, nimmt Messer vom Boden auf)* Zeig emol, Ornella. Wird sicher ned eso schlimm sii. *(will die Hand betrachten)*

**Ornella:** *(nachäffend)* Sigger ned so slimme! Sigger ned so slimme! Villechte muesser Ornella morire... äh... stärke! *(weint)*

**Emma:** Sone Chabis! Eso schnäll stirbt mer ned.

**Ornella:** Du guet könne parlare. Du biser ja ned swärverletzt!

**Emma:** Jetzt zeig doch emol. *(nimmt ihre Hand)* Jo Jesses, das Chräbeli gseht mer jo chuum. Es Pfläscherli druf und fertig.

**Ornella:** De muesser Ornella ned morire .... äh ... stärke?

**Emma:** Dänk scho emol. Aber hüt und morn no ned.

**Alfred:** *(kommt mit Martin aus dem Schlachthaus)* Was isch au do usse für en Lärme?

**Martin:** Mir händ gmeint, die einti vo de Souhälftene wo im Chüehlräum inne hanget, heg d Flucht ergriffe.

**Alfred:** Am Gschrei aa hett mers grad chönne meine.

**Emma:** Isch falsche Alarm gsi. D Ornella het sich mit em Messer echli kratzet.

**Ornella:** Aber wäner Messer diesi Kratze vier oder fuunf Zentimer tuufer magge! Mama mia, de ganzi Hand iser futsch! Ornella hette gha grossi Fortuna .... äh ... Glück!

**Martin:** Suscht tüemer halt sicherheitshalber emol em Pfarrer brichte. *(lacht)*

**Ornella:** Du sofort uufhöre mit diese ..... Don Adolfo!

**Alfred:** Don Adolfo isch guet. *(lacht)*

**Martin:** Don Adolfo und d Ornella.

**Alfred:** Du meinsch wie: Don Camillo und Pepone. *(lacht)*

**Emma:** Am Striite aa, sind die Beide ned wiit devo ewägg. *(lacht auch)*

**Ornella:** Das sigger keini gueti Pastore, wo immer scrida *(macht mit Finger Schimpfzeichen)* mit Ornella wäge ihri Meiteli.

**Alfred:** *(lacht)* Wägem Meiteli ned. Aber wägem fehlende Vatter!

**Martin:** Jajo, Ornella. Das gseht halt de Herr Pfarrer ned gärn, wenn i siinere Gmeind schwarzi Schaf graset.

**Alfred:** Duregrase meinsch? *(lacht)*

**Emma:** Jetz lönd doch d Ornella in Rueh mit dere uralte Gschicht. D Antonia isch jo scho 25-i.

**Ornella:** Und stimmter gar ned, dass hetter Meiteli keini Papa.

**Martin:** Jo das glaubi. Das isch ned guet möglich.

**Alfred:** Du vergissisch d Jungfrau Maria!

**Ornella:** Sisi, essato .... äh ... genau! Das muesser Ornella einimal Don Adolfo froge, wie das gsi ische bi madre dio!

**Emma:** Also für settige Quatsch isch mer mini Ziiit doch echli z schaad. Ha au no anders z tue. *(schaut vorwurfsvoll auf Alfred und Martin)* Im Gägesatz zu Andere! *(zu Ornella)* Und ich tue dir denn es Pfläscherli druf wenn ine chunnsch. *(ab ins Haus)*

**Ornella:** *(nachrufend)* Sisi, is er guet. Ornella nachher komme. *(zu Alfred und Martin)* Meiteli sigger eini Papa. Und er au immer pagare *(zeigt mit Finger Zeichen des Zahlens)*

**Martin:** Und wer isch de Glücklich, wämer froge darf?

**Ornella:** Das iser eini segreto ... wie sage uf dutsch ... eini Geheimnis. Ornella hat musse verspegge, dass nüt sage. - - Und Meiteli weisser au nüt!

**Martin:** Denn wirsch es dänk öis au ned welle säge, oder? *(zu Alfred)* Chumm, gömmer go wiiter mache.

**Alfred:** Jo, gömmer. Suscht wirts denn de Souhälftene no langwiilig. *(beide ab ins Schlachthaus)*

**Ornella:** Ornella sigger ned diese zwei säge, susch anderi ischer molto veruckte. *(ab ins Haus)*

## 2. Szene

Fonsi, Antonia, Pfarrer

**Fonsi:** *(kommt von hinten links. Lebenslustiger Typ, trinkt gern)* Es aagschriebnigs Huus isch halt immer no s schönschti Huus! *(setzt sich)* Ich müesst eigentli ned eso viel go iichehre, wenn de Herr Pfarrer de Mässwy ned eso guet würd verstecke. Mer chönnt au meine! *(klopft an Fenster)* Wirtschaft! Ha Durscht! - - *(setzt sich wieder)* Debii isch en Sigrist jo au fascht e Art Geischtlichkeit. Ich verbringe jo fascht meh Stunde i de Chile inne als de Herr Pfarrer sälber!

**Antonia:** *(kommt aus dem Haus. Junges, freundliches Mädchen)* Lueg au do. Salü Fonsi. Hets au Fiirabig gäh?

**Fonsi:** Salü Antonia. En Sigrist und en Pfarrer händ nie Fiirabig. Nur zwüschedure emol e chliini Zimmerstund.

**Antonia:** Fascht wie bi mir. Wenn mich würdisch froge, würd ich au gärn echli gregleti Arbetsziite ha.

**Fonsi:** Also, wenn mich jetz würdisch froge, was ich wett trinke, würd ich gärn es Bier bschtelle.

**Antonia:** Das muess mer jo zum Glück bi dir ned lang froge. *(lacht, ab ins Haus)*

**Fonsi:** *(schaut ihr nach, reibt sich die Hände)* Das Meitli hani aber cheibe guet fertig bracht. *(seufzt)* Isch zwar i de letschte 25 Jahr en tüüri Aglägeheit gsi. Aber was sells, was nüt choschtet isch nüt wärt! Und wie mer gseht, isch das Gäld guet investiert. - - Und wahrschiindli het scho mäenge meh zahlt für sin Uusrutscher. *(lacht)*

**Pfarrer:** *(kommt von hinten links)* Das hett ich mir jo chönne danke, dass du do z finde bisch.

**Fonsi:** Oh, de Herr Pfarrer! So, hets au Fiirabig gäh?

**Pfarrer:** Fonsi, en Pfarrer het doch nie Fiirabig!

**Fonsi:** Herr Pfarrer, de Zuefall! Genau s Gliche hani vorig au grad gseit!

**Pfarrer:** Was gseit?

**Fonsi:** Äbe jo, das en Pfarrer und en Sigrüst nie Fiirabig händ. Nur zwüschedure emol e chliini Zimmerstund.

**Pfarrer:** Zimmerstund isch guet! Das passt aber überhaupt ned zu dir. Du verbringsch meh Stunde i de Wirtschaft als deheim i dim Zimmer.

**Fonsi:** Durscht isch halt schlimmer als Heiweh, Herr Pfarrer!

**Pfarrer:** (*vorwurfsvoll*) Zwüsche normalem Durscht und dem, was du machsch, isch aber glaub scho no en gwaltige Unterschied!

**Fonsi:** (*verlegen*) Das verschtohn ich jetz aber ned ganz, was sie mit dem meined, Herr Pfarrer.

**Pfarrer:** Du verschtosch mi scho, Fonsi! Mer muess doch ned immer grad eso viel suuffe! Suuffe macht doch ned glücklich!

**Fonsi:** De Durscht aber au ned, Herr Pfarrer! - - Und wämmer immer eso fescht Durscht het ...

**Pfarrer:** (*nachäffend*) ... Immer eso fescht Durscht het! Ich ha au Durscht! Aber ich höre uf trinke, wenn de Durscht ewägg isch!

**Fonsi:** Das würd ich jo au, aber bi mir will und will de cheibe Durscht eifach ned ewägg.

**Pfarrer:** (*mit Unterton*) Mit em Mässwy au ned, Fonsi?

**Fonsi:** (*unschuldig*) Wie meined sie jetz das, Herr Pfarrer?

**Pfarrer:** Das weisch du ganz genau! - - Dass du dich ned schämsch vor em Herrgott! Mir de Mässwy go wegtrinke! Das isch soviel wie gschtöhle!

**Fonsi:** Aber Herr Pfarrer! Gschtöhle. Das isch jetz aber scho echli es herts Wort!

**Pfarrer:** (*erbost*) Fonsi, du weisch ganz genau, dass ich i minere Gmeind kei Liederlicheite dulde! Was meined denn ihr eigentli, hä? Gottes Gebot sind do, dass mer sich dra haltet! Und ned dass mer si benutzt als Aaregig, was mer no alles sündigs chönnt mache! Es wird glaub langsam Ziiit, das ich wieder emol echli härter dure griiffe! Bevor die ganz Gmeind ime Sodom und Gomorra ändet!

**Fonsi:** Aber Herr Pfarrer! Finded sie das jetz fair, das ich für de Läbeswandel vo de ganze Gmeind muess de Grind ane hebe?

**Pfarrer:** Kei Angscht, die andere chömed au no dra!

**Fonsi:** *(kleinlaut)* Das isch jetz aber no sehr beruehigend!

### 3. Szene

Fonsi, Antonia, Pfarrer, Ornella, Emma

**Antonia:** *(kommt mit Bier zurück)* So, do hesch dis Bier, Fonsi. Proscht. - -  
Grüess Gott Herr Pfarrer.

**Pfarrer:** Grüess Gott, Antonia.

**Fonsi:** *(kleinlaut)* Ha scho fascht kei Durscht meh. *(getraut sich fast nicht zu trinken)*

**Antonia:** *(lacht)* Was? Du und kei Durscht? Bisch aber ned öppe chrank?  
- - Darf ich ihne au öppis bringe, Herr Pfarrer?

**Pfarrer:** Ich ha zwar fascht kei Ziit. Aber wenn ich scho emol do bi, chasch  
mer es Mineralwasser bringe.

**Antonia:** Gärn, Herr Pfarrer. *(geht wieder ins Haus)*

**Pfarrer:** *(schaut ihr nach)* Es nätts Meitli. Nur schad, dass sie usere Sünd  
use entstande isch.

**Fonsi:** Aber do cha jo s Meitli nüt defür, Herr Pfarrer. Und es isch halt jetz  
emol Gottes Wille gsi. Do cha mer halt au nüt mache!

**Pfarrer:** Gottes Wille? *(scharf)* Ihr mached öich das ganzi immer sehr  
eifach! Es isch dank immer Gottes Wille, wenn ihr öicheri Glüschted ned  
chönd beherrsche! Immer nur suuffe und umenand ...

**Ornella:** *(kommt mit Einkaufskorb aus dem Haus)* ...Oh, Saluti Padre Adolfo.

**Pfarrer:** Grüess Gott, Ornella. Das mer dich au wieder emol gseht. Ha  
scho lang emol mit dir welle echli rede. Aber du bisch jo au sone  
sältene Gascht i de Chile. Und drum hani dänkt, ich chäm dich emol  
go bsueche.

**Ornella:** *(verlegen)* Iser schön vo dir, Padre Adolfo. Io au gäre parlare mit  
dir. Aber hetter Ornella jetz keini Ziit! Muss subito prässiere! Musse  
Pane hole in Bäckerei. *(schnell hinten links ab)*

**Fonsi:** *(schaut ihr nach)* Die hets jetz aber prässant gha.

**Pfarrer:** Sie wird scho wüsse wieso.

**Antonia:** *(kommt mit Mineralwasser)* So, Herr Pfarrer, ihres Mineralwasser.  
Zum Wohl sii.

**Pfarrer:** Vergälts Gott, Antonia.

**Emma:** *(kommt aus dem Haus)* Grüess Gott, Herr Pfarrer. Salü Fonsi.

**Fonsi:** Salü Emma.

**Pfarrer:** Grüess Gott, Emma. Äntlech en Liechtblick i de Dunkelheit.

**Emma:** Wie meined sie, Herr Pfarrer?

**Fonsi:** De Herr Pfarrer meint, .....

**Pfarrer:** *(vorwurfsvoll)* Was de Herr Pfarrer meint, cha de Herr Pfarrer glaub scho no sälber erkläre, Fonsi!

**Fonsi:** *(beleidigt)* Scho guet, Herr Pfarrer, scho guet. Ha jo nur welle ...

**Emma:** ... So, hets Durscht gäh?

**Fonsi:** Jo, leider.

**Emma:** Wieso leider?

**Pfarrer:** De Fonsi meint...

**Fonsi:** *(vorwurfsvoll)* Was de Fonsi meint, cha de Fonsi glaub scho no sälber erkläre, Herr Pfarrer!

**Antonia:** Also ich chume nömme druus.

**Emma:** Ich au ned. Was sell das, Fonsi?

**Fonsi:** Es isch anschiinend e Sünd, wenn mer Durscht het!

**Emma:** Was, Durscht ha sell e Sünd sii? Das hani jetz au no nie ghört. Wer verzellt sone Chabis?

**Fonsi:** Das muesch scho de Herr Pfarrer froge.

**Emma:** Hä?

**Pfarrer:** Ich ha ned gseit, dass Durscht ha e Sünd isch, Fonsi. Aber z viel suuffe! Mässwy suuffe!

**Antonia:** *(lacht)* Jetz chumi glaub druus.

**Emma:** Ich immer no ned.

#### 4. Szene

Fonsi, Antonia, Pfarrer, Emma, Alfred, Martin

**Alfred:** *(kommt mit Martin aus dem Schlachthaus, sie begrüessen Pfarrer und Fonsi)*

**Fonsi:** Salü mitenand.



**Pfarrer:** Grüess Gott mitenand. So, de Fiirabig au verdient?

**Martin:** Öb verdient oder ned verdient, es wird jetz eifach gmacht. (*setzt sich*)

**Alfred:** (*setzt sich auch*) Jo genau. Und Durscht hämmer nämli au.

**Fonsi:** Händ ihr s guet. Eifach dörfe Durscht ha. Eso schön wett ich s au emol ha!

**Martin:** Ich glaube, du lohsch es gar nie so wiit cho, dass du Durscht hesch, Fonsi. (*lacht*)

**Antonia:** Was sell ich öich bringe?

**Alfred:** Chasch mir au es Bier bringe.

**Antonia:** Und dir au, Martin?

**Martin:** Scho überschnorret.

**Pfarrer:** Das goht aber schnäll bi dir.

**Emma:** Wenn mer d Manne nur immer so schnäll chönnt überschnorre wie bim Bier.

**Alfred:** Mir wüssed halt, was mer wänd. Und wenn mer öppis ned wänd, nützt alles überschnorre nüt. (*lacht*)

**Martin:** D Fraue sind halt det dure viel labiler. (*lacht*)

**Fonsi:** Das isch äbe de Underschiid zwüschem starche und em schwache Gschlächt! (*lacht*)

**Emma:** Das Gschnorr wird mer jetz denn langsam z blöd! Ich gang jetz wieder ine. Und es muess mich ned emol öpper dezue überschnorre. (*ab*)

**Martin:** Typisch Fraue. Wenns binere Diskussion nömme wiiter wüssed, sinds beleidigt und mached en Abgang. (*lacht*)

**Fonsi:** De schönscht Gang vonere Frau isch sowieso immer de Abgang. (*lacht*)

**Pfarrer:** Hehe! Jetz langets denn öppe! Ihr händs grad nötig, eso höch aazgäh!

**Antonia:** (*kommt mit Bier*) Was isch au mit de Meischeri los? Händer sie verrückt gmacht?

**Martin:** Ned das ich wüsst.

**Alfred:** Sie isch eifach furt gschosse.

**Fonsi:** Sozsäge auf und davon!

**Alle:** *(lachen)*

**Pfarrer:** *(tadelnd)* Es isch billig, wenn mer sich uf Chöschte vo andere luschtig macht!

**Antonia:** Sie händ rächt, Herr Pfarrer, dass sie dene Herre emol d Levite läsed! Es isch ihne glaub echli z wohl.

**Pfarrer:** Ich versprich dir, Antonia, vo jetz aa pfiiff i öisere Gmeind en härtere Wind! Dass wieder emol echli meh Sitte und Aastand herrsched!

**Martin:** Aber Herr Pfarrer, das isch doch ned nötig. I öisere Gmeind sind doch alli so gesittet, dass es scho fascht langwillig isch.

**Fonsi:** Jo genau. Es herrscht jo scho fascht „tote Hose“! *(lacht)*

**Alfred:** Und öiseri Wirtschaft lauft au nömme so richtig, will d Lüüt scho fascht Angscht händ iizchehre.

**Antonia:** Angscht iizchehre?

**Alfred:** Jo, wills Angscht händ, dass de Herr Pfarrer am Sunntig i sinere Predigt wieder vo de Kanzle abe wätteret!

**Pfarrer:** Wills au nötig isch! Aber warted nur, bis jetz isch es jo no keis Wätter gsi, sondern nur es chliises Lüftli! Aber vo jetz aa ...

**Fonsi:** ... Ohä, das tönt nach ere Sturmwarnig!

**Pfarrer:** *(scharf)* Jawohl, Sturmwarnig! Und ich tue öich empfähle, tüend öich schön warm aallege!

**Alle:** *(sind erschrocken und eingeschüchtert)*

**Antonia:** Aber Herr Pfarrer, do chönnt mer jo fascht Angscht übercho. Ich ha das eigentli ned eso ärscht gmeint mit em Levite läse. - - Ich bi dinne. Wenn er no öppis wänd trinke, müend er halt rüefe. *(ab)*

**Fonsi:** *(kleinlaut)* Ich bruuche nüt meh! Würd jo sowieso vor luuter zittere s halb Glas uuslähre!

## 5. Szene

Fonsi, Pfarrer, Alfred, Martin, Ornella

**Ornella:** *(kommt aufgeregt von hinten links mit vollem Einkaufskorb)* Mama mia! Iser das eini... das gibte wieder eini grande... Aber jetz muesser Ornella erste einimol sedersi... äh... absitzä. Hetter Ornella fascht keini Aria... äh... Luft meh vo Uufregung! *(lässt sich erschöpft in Stuhl fallen)*

**Pfarrer:** Was isch au mit dir passiert, Ornella?

**Ornella:** Ornella subito antworte, aber nur uno Momento. Muesser Ornella erste einimol bitzeli Luft snappe! (*atmet tief durch*)

**Alfred:** Mer chönnt jo fascht meine, du hegisch es Gspänscht gseh.

**Fonsi:** Bisch öppe ame Spiegel verbii gloffe? (*lacht*)

**Martin:** (*zu Fonsi*) Dich cha si jo ned gseh ha. Bisch jo die ganz Ziit do gsi! (*lacht*)

**Pfarrer:** (*scharf*) Hände d Sturmwarnig scho wieder vergässe? - - Säg Ornella, was het denn dich so usem Schnuuf brocht?

**Ornella:** Will Ornella so selveto... dängg so schnelle laufe und bringe eini Botschafte!

**Pfarrer:** E Botschaft?

**Fonsi:** Hoffentli kei schläcti.

**Ornella:** Sigger keini schläcti! Eini gueti! Gibte sigger wieder eini grosse Festa!

**Martin:** Es grosses Fäscht?

**Alfred:** Hoffentli bi öis im Leue! Es wär wieder emol ade Ziit, dass wieder echli öppis lauft.

**Pfarrer:** Du dänksch natürli nur wieder a din Profit! - - Säg jetz Ornella, wieso sells es Fäscht gäh?

**Ornella:** Sinde wieder einimol Zingaro bi öis im Dorf!

**Alfred:** (*erschrocken*) Was? Zigüüner? Und das sell e gueti Botschaft sii?

**Martin:** Wieso ned? Villecht hets es paar rassigi Meitli debii! (*lacht*)

**Fonsi:** (*zu Alfred, neckisch*) Was isch au mit dir, Alfred? Kei Freud?

**Alfred:** Kei Freud? Mer weiss doch, überall wo das Pack uuftaucht, gits Ärger!

**Pfarrer:** Verzell doch ned so öppis! Das sind dank Lüüt wie ander au!

**Alfred:** Lüüt wie ander au, Herr Pfarrer? Aber wartet nur, mit dene wärde mer scho fertig! D Gmeind git ene eifach kei Bewilligung zum bliibe!

**Pfarrer:** Das wämmer denn no gseh! Hesch du s Gfüehl, nur will du Gmeindspräsident bisch, chasch du beschimme wer i öisere Gmeind cha bliibe oder ned?

**Martin:** Also ich verschtöh dich au ned, Vatter. Was isch scho debii, wenn äs paar Zigüüner bi öis en Zwüschehalt mached.

**Alfred:** Ihr wärdets denn no gseh, dass ich mit em Ärger rächt ha!

**Ornella:** Aber Scheffe. Sigger keini Ärger! Ischer doch luschtig, wäner Zingaro komme. Iser zwar scho molto lange här, das Zingaro zu sono... zu uns gekomme.

**Fonsi:** Jo, lang isch es här. - - Was meinsch Alfred? Ich würd säge, fascht 26 Jahr.

**Martin:** Das weisch du no so ganz genau, Fonsi?

**Fonsi:** Jo, das weiss ich no ganz genau. Aber ander wüsseds glaub no besser! (*lacht*)

**Alfred:** Was lachscht jetz so dräckig, hä? (*sitzt ab jetzt nachdenklich am Tisch*)

**Pfarrer:** Ich cha mich jetz au erinnere. Es isch i dere Ziit gsi, won ich als junge Theologiestudent mini Semesterferie bi minere Tante Rosa do im Dorf verbracht ha.

**Ornella:** Sisi. Und iser eini grossi Festa gsi. Cantare... äh... singen, ballare, (*deutet Tanzen an*) e bere und trinke (*deutet Trinken an*) ...e...

**Fonsi:** ... Apropos trinke. Herr Pfarrer, eso luschtig und fidel han ich sie siit do nieme gseh! Sie händ jo au ganz schön mitgmacht. Mer hett fascht chöne vergässe, das under ihrem Rock en angehende Pfarrer isch! (*lacht*)

**Pfarrer:** Es wird glaub ned eso schlimm gsi sii. Und usserdem han ich dazumal no gar kein Rock aagha! - - Ich ha mich zwar am andere Tag gar nömme chönne dra erinnere, was alles passiert isch.

**Fonsi:** Gsehnd sie, Herr Pfarrer. Das isch halt au Gottes Wille gsi, dass sie emol echli über d Sträng ghaue händ!

**Pfarrer:** (*verlegen*) Über d Sträng ghaue! Mer chönnt jo fascht meine .....

**Ornella:** Und muesser Ornella scho sage, Padre hetter ballare (*tanzen*) mit Zingaro-Meiteli wie eini jungi Gott! Und hett er immer welle mit Meiteli ..... (*kichert*)

**Martin:** Jetz wirts jo diräkt intressant, Herr Pfarrer! Wie isch jetz das vorig gsi, mit de Sitte?

**Pfarrer:** Es isch sicher nüt passiert, wofür ich mich müesst schäme!  
(*abseits*) Hoff ich wenigstens!

**Martin:** Du Vatter, bevor ich s vergiss, de Berger Sepp het no aaglüte.

**Alfred:** Und, was het er welle?

**Martin:** Er hett e Metzg-Chueh zum verchaufe. Er het gseit, wenn du anere  
intressiert sigsch, sellsch hüt einisch bi ihm verbii cho.

**Alfred:** (*trinkt Bier aus*) Jo, isch guet. Ich gang grad schnäll go luege. Ade.  
(*hinten links ab*)

**Martin:** (*steht auf*) Und ich gang under Duschi. Do erfahrt mer dänk  
sowieso nüüt meh Neus. Isch wahrschiindli doch ned eso viel  
Uufregends passiert. (*verabschiedet sich, ab ins Haus*)

**Pfarrer:** Und du, Fonsi? Hesch alles vorbereitet für morn?

**Fonsi:** Für morn? Jo genau, morn isch jo Sunntig! Das han ich jetz no  
fascht vergässe. - - Gsehnd sie, Herr Pfarrer, das chunnt devo, will  
mer kei gregleti Arbetsziit het. So bringt mer halt öppe d Wuchetäg  
echli durenand. (*legt Geld auf den Tisch, steht auf und verabschiedet sich,*  
*hinten links ab*)

## 6. Szene

Pfarrer, Ornella

**Ornella:** (*unruhig*) Und jetz muesser Ornella au wieder affretare... äh...  
prässiere. Muss au no molto lavore... äh... viel arbeiten. (*will*  
*aufstehen*)

**Pfarrer:** (*hält sie zurück*) Blieb du nur no en Momänt do. Ich wett no echli  
rede mit dir.

**Ornella:** Mit mio? Aber Padre hetter sigger no anderi lavora... Arbeit, als  
parlare mit Ornella, oder?

**Pfarrer:** Nei Ornella, im Momänt bisch du s Wichtigscht. Du und dini  
Tochter!

**Ornella:** Mini Meiteli? Willsch parlare mit lei (*sie*) ? Wart, ich sofort ruefe.  
(*will wieder aufstehen*)

**Pfarrer:** (*hält sie zurück*) Jetz bliib doch emol hocke! Ich will ned mit em  
Meitli rede. Aber mit dir, übers Meitli!

**Ornella:** Aber Ornella scho säge, hetter Ornella fascht keini Zii!

**Pfarrer:** Aber du muesch jetz Zii ha, Ornella. Säg emol, wieso bisch du eigentli mit dinere Schuld nie zu mir cho und hesch dini Verfälig biichtet, hä?

**Ornella:** (*empört*) Verfälig? Jä, willscher du säge, das mini Meiteli ischer eine Verfälig, hä?

**Pfarrer:** Dänk ned s Meitli, aber wies dezue cho isch! Ornella, willsch mir ned äntlech säge, wer de Vatter isch?

**Ornella:** Nono, Ornella ned säge. Hetter Ornella musse versprege, das nüt säge! Und iser au besser, wenn Padre au ned wisse!

**Pfarrer:** Wieso besser?

**Ornella:** Weisch, iser bitzeli complicato... äh wie sage... bitzeli komplizierte!

**Pfarrer:** Kompliziert? Was sell denn do dra kompliziert sii, hä? Das isch doch ganz en eifachi Sach! Du hesch dini Glüsch ned chönne im Zügel bhalte und er anschiinend au ned. Und das isch e Sünd, Ornella! Aber du chönntisch dis Gwüsse echli erliechtere, wenn äntlech emol würdisch drüber rede.

**Ornella:** Aber Ornella wotter ned! Basta! Capito?

**Pfarrer:** (*steht auf, legt Geld auf den Tisch*) Villecht überleggsch du dir das nomol. Aber ich gseh scho, ich ha scho viel lang zueglueget i dem Sündepfuhl! Aber das wird sich ändere! - - Trotzdem, bhüet dich Gott, Ornella. (*hinten links ab*)

**Ornella:** Tschau, Padre Adolfo. - - Padre muesser Ornella nüt predigen. Ornella dängge, iser sigger selber ned ganz suubere... diese Don Adolfo! (*ab ins Haus*)

## 7. Szene

Mario, Lolita, Django, Esmeralda

(*kommen singend und tanzend von hinten rechts, (z.B. Lumpensammler) nach dem Lied setzen sie sich*)

**Mario:** (*schaut sich um*) Do het sich i de letschte 26 Jahr au ned viel verändert.

**Lolita:** Chönd mir leider ned guet beurteile. Sind no echli zwenig alt!

**Esmeralda:** Es het sich eso viel veränderet, dass de Django und ich jetz uf eigene Füess do ane cho sind.

**Django:** Hesch rächt. Wo mer vo 26 Jahr vo do furt sind, het öis s Mami halt mittreit.

**Esmeralda:** Mittreit isch guet!

**Mario:** Du hesch welle säge, sie het öich mittreit, ohni dass sie s gmerkt het.

**Django:** Wie hett sie s au selle merke! Mir sind jo no ned eso schwär gsi!  
(lacht)

**Mario:** (ernst) Aber defür het sie wahrschiindli nachher e schwärereri Lascht treit, wo sie gmerkt het, dass sie es Aadänke vo do mitgnoh het.

**Esmeralda:** Und mir händ bis vor drüü Monet nüt devo gwüsst!

**Django:** Bis zu dem Ziitpunkt isch de Fernando öise Vatter gsi.

**Esmeralda:** Mir sind us allne Wolke gfallene, wo mer de Brief vo de Bank übercho händ!

**Lolita:** (zu Mario) Denn het dir d Tante Carmen, ich meine s Mami vom Django und de Esmeralda die ganz Ziit nüt gseit?

**Mario:** Nei, sie het das Gheimnis mit is Grab gno.

**Lolita:** Und de Onkel Fernando? Het er au nüt gwüsst?

**Django:** Vermuetlich scho. Aber ich weiss es ned.

**Lolita:** Und was isch denn suscht no i dem Brief inne gschtande?

**Esmeralda:** Dass es Konto beschoht uf öise Name. Und das mir erscht a öisem 25. Geburtstag dörfed benachrichtigt wärde.

**Mario:** Und dass uf das Konto i all dene Johre immer wieder Gäld vom richtige Vatter iizahlt worde isch. Und drum simmer jetz do.

**Django:** Genau. Mir wänd doch äntlech öise Erzüüger kännelehre.

**Esmeralda:** Ich bi scho ganz gschpannt. Irgendwie freu ich mich uf ne.

**Lolita:** Hoffentli isch denn d Freud au gägesiitig!

**Mario:** Das gsehmer jo denn. - - Aber vorläufig tüemer no im gheime ermittle. Mir wüssed jo ned, öb de Maa bunde isch und sälber e Familie het.

**Django:** Mir tüend erscht öisi Charte uufdecke, wenn mer sicher sind, dass mir mit dere Sach ned e Familie zerschtöred.

**Esmeralda:** Hesch rächt, Django. Das wär en z höche Priis!

**Mario:** Das gsehn ich genau eso. - - Aber jetzt hett ich eigentli Durscht. Ihr ned au?

**Alle:** Jo, und denn no wie.

**Mario:** *(ruft laut)* Hallo. Do usse sind es paar durschtigi Gurgle.

**Lolita:** Meinsch, do sinds erfreut wenns gsehnd, dass Zigüüner im Land sind?

**Django:** Heb kei Angscht. D Lüüt händ ned überall Vorurteil.

**Esmeralda:** Denn hoffe mer, dass i dem Dorf toleranteri Lüüt sind als a andere Ort.

**Mario:** *(lacht)* Sicher sinds do toleranter. S letscht Mal sinds ämel au tolerant gsi.

**Django:** Wenigschtens eine! Das gseht mer jo mir und mim Zwillingsschwöschterli aa! *(lacht)*

## 8. Szene

Mario, Lolita, Django, Esmeralda, Antonia

**Antonia:** *(kommt aus dem Haus)* Grüezi mitenand.

**Alle:** *(begrüssen sie)*

**Antonia:** Was wetted ihr trinke?

**Mario:** Nachere grosse Reis am liebschte es grosses Bier.

**Django:** Mir au, wenn sie wetted eso guet sii. *(man sieht, dass Antonia ihm auf Anhieb gefällt)*

**Antonia:** *(ihr gefällt Django auch)* Und für d Dame?

**Lolita:** Ich hett gärn es Mineralwasser.

**Esmeralda:** Mir au eis, bitte.

**Antonia:** Wird sofort erledigt. Nur en Momänt. *(ab ins Haus)*

**Mario:** *(hat die ganze Zeit Django beobachtet, scheinbar ernst)* Ich glaube, do sind mer glii wieder furt!

**Lolita:** Wieso?



**Mario:** Do muesch scho din Cousin froge.

**Lolita:** Wieso sell ich jetz das de Django froge, hä?

**Django:** (*erschrickt, hat vor sich hin geträumt*) Hä, was isch?

**Mario:** Gsehsch, de Django het jo scho en Schock übercho vo luuter Abneigig gäge die Bedienig.

**Django:** (*verlegen*) Bisch en Lööli, Onkel Mario.

**Lolita:** (*neckt*) Hesch plötzlich sone glasige Blick, Django!

**Django:** Was isch au mit öich los? Hände hüt echli z viel Sunne verwütscht?

**Esmeralda:** (*lacht*) Mir ned. Aber du bisch glaub echli z fescht aagstrahlet worde!

**Lolita:** Und hesch no feschter zrug gstrahlet!

**Mario:** Isch jo au keis Wunder. Also, wenn ich 20 Jahr jünger wär, denn ...

**Antonia:** (*kommt mit Getränken*) ...So, jetz wird denn öiche Durscht grad glöscht. Proscht mitenand.

**Alle:** (*bedanken sich*)

**Mario:** Dörfe mir sie au zume Drink iilade, Fräulein?

**Antonia:** Do säg ich ned nei. Aber au nur es Mineralwasser, wens rächt isch?

**Mario:** Öis isch das scho rächt, gäll du Django?

**Django:** (*stammelt verlegen*) Na... natürli isch... isch es rächt.

**Antonia:** Denn gang ich mir jetz öppis go hole. (*ab ins Haus*)

**Esmeralda:** Onkel Mario, es langet! Nimm dich echli zäme. Muesch jetz ned die ganz Ziit de Django uufzieh!

**Mario:** (*lacht*) Ich glaube, de muess mer nömme uufzieh. De isch uufzoge gnueg!

**Django:** Ihr gsehnd glaub Gschpänster. Darf mer ned emol me echli fründlich driiluege, wenn es hübsches Meitli ume isch?

**Mario:** Do hesch rächt. Hübsch isch sie. Also wie gseit, wäni 20 Jahr ...

**Lolita:** ...Jo, mir wüssets!

## 9. Szene

Mario, Lolita, Django, Esmeralda, Antonia, Ornella

**Ornella:** *(kommt aus dem Haus, erfreut)* Saluti säme. Musser doch Ornella au luege, wenn Gäschte zu uns komme.

**Alle:** *(begrüssen Ornella und stellen sich vor)*

**Ornella:** Und du biser also Mario? Ornella scho hetter Erinnerung, wo du scho einimol do gsi bische. Aber säge, letschti mal sinde gsi mehr Persone, gäll?

**Antonia:** *(kommt mit Mineralflasche und Glas, setzt sich und bedankt sich)* Ich ha dänkt, ich nähm grad d Fläsche mit. Ihr händ sicher no meh Durscht, oder?

**Ornella:** Wenn so warme Wetter, Leute immer händ Durscht!

**Mario:** Jetz hämmer aber no es Glas zwenig, für d Ornella.

**Ornella:** Nüt zu wenig! Ornella hetter immer eini Glas in Sack. Im Falle das eingelade wird. *(nimmt Glas aus Tasche und schenkt sich ein)*

**Alle:** *(lachen, prosten sich zu und stellen sich vor)*

**Mario:** Jojo, s letscht mal sind no meh Lüüt debii gsi. *(wirkt bedrückt)*

**Antonia:** *(interessiert)* Ihr sind scho emol do gsi?

**Django:** Also mir ned so diräkt. Das heisst.....

**Ornella:** E dove sind andere? Komme noch?

**Mario:** Nei, die chönd nömme. Leider.

**Ornella:** Perche.... äh... Wieso nömme komme?

**Mario:** Die meischte sind gschorbe.

**Ornella.** Che cosa? Morto?

**Antonia:** Was? Gschorbe? Scho lang?

**Ornella:** Aber sind ned alte gsi, oder?

**Mario:** Nei, sie sind ned alt gsi. - - *(seufzt)* Jojo, jetz isch es ziemlich genau 15 Jahr sithär, wo mini Schwöschter Carmen mit ihrem Maa Fernando und minere liebe Frau Miranda bi dem schreckliche Autounfall ums Läbe cho sind.

**Antonia:** En Autounfall? Das isch jo furchtbar!

**Ornella:** Isch molto tragico... iser tragische, wenn so liebe Persone muesser jung morire... äh... sterbe.

**Mario:** Aber jetz wämmer nömme vo dem Schicksalsschlag rede. Es isch jo scho lang sithär.

## 10. Szene

Vorige, Emma, Martin, Fonsi

**Emma:** *(kommt aus dem Haus)* Grüezi mitenand. Sind rächt hätzlich willkomme. D Antonia het scho gseit, das mir Bsuech händ.

**Alle:** *(begrüssen Emma und stellen sich vor)*

**Emma:** *(zu Mario)* Mir zwei händ öis glaub scho emol gseh. Ich mag mich no schwach erinnere.

**Mario:** Ich au. Und ich mag mich au no erinnere, dass mir es schöns Fäscht gha händ, bevor mir am andere Tag wiiter zoge sind.

**Emma:** Jo, es richtigs Dorffäscht.

**Fonsi:** *(ist während dem Gespräch unbemerkt hinzugekommen)* Ich ghöre nur Fäscht. Aber ich gseh keis! *(setzt sich)*

**Django:** Was ned isch, cha jo no wärde.

**Alle:** *(begrüssen Fonsi und stellen sich vor)*

**Martin:** *(ist aus dem Haus gekommen)*

**Lolita:** Mir händ jo ned im Sinn, dass mer grad wieder wiiter ziehnd.

**Esmeralda:** Ohni, mir siged plötzlich unerwünscht.

**Martin:** Das glaub ich aber ned, dass so hübschi Meitli ame Ort unerwünscht sind.

**Esmeralda:** Au ned, wens Zigüünermeitli sind?

**Martin:** *(setzt sich)* Nei, bi mir au denn ned. *(man bemerkt, dass er Gefallen an Esmeralda hat)*

**Esmeralda:** *(ihr scheint Martin auch zu gefallen)* Das ghört mer aber ned ungärn.

**Alle:** *(begrüssen Martin und stellen sich vor)*

**Fonsi:** So, was isch jetz mit dem Fäscht? Oder händ öppe Hemmige?

**Mario:** Hemmige? Cha scho sii. *(lacht)*

**Ornella:** Ornella hetter sigger keini Hemmige!

**Alle:** *(lachen)*

**Django:** De Mänsch het doch vo Natur uus scho Hemmige, oder ned? Das het doch scho de Mani Matter gwüsst.

**Lolita:** Und er het sogar es Lied drüber gschriebe.

**Emma:** Jo, das känn ich. Es schöns Lied. Ich has zwar scho lang nömme ghört.

**Django:** Dem cha abgholfe wärde. Also, uf was warte mer no? *(spielt Lied: „Hemmige“ von Mani Matter. Ev. live oder ab CD. Alle Zigeuner singen und tanzen dazu)*

**Alle:** *(sind sehr begeistert und klatschen im Takt, usw.)*

**Fonsi:** *(am Schluss des Liedes)* Hei, dem seit mer Chilbi. Eso öppis hets bi öis scho lang nömme gäh.

**Martin:** *(zu Esmeralda)* Und wie du schön chasch tanze. Und singe. Ich glaube, am beschte bhalte mer öich grad do.

**Emma:** Also ich hett au nüt degäge, wenn so öppis hüüfiger würd stattfinde.

**Ornella:** Iser fast wie vor 26 anni... Jahre!

**Antonia:** *(begeistert)* Ich ha au no nie eso öppis erläbt. Eifach so spontan! Also, mer gseht scho, das ihr d Musig im Bluet händ.

**Mario:** Apropo Bluet. Mir hettet do no e Frog.

**Emma:** Froged nur.

**Mario:** Mir sueched nämli öpper.

**Emma:** Und wer sell das sii?

**Esmeralda:** Wohnt do bi öich im Dorf en Herr Würmlinger? En Herr Adolf Würmlinger?

**Emma:** Allerdings. Und das scho mängs Jahr.

**Fonsi:** *(stolz)* Das isch en guete Kolleg vo mir!

**Django:** Isch er verhüratet?

**Fonsi:** Verhüratet? Nei, er isch ned verhüratet. *(lacht)*

**Lolita:** Ganz sicher ned?

**Martin:** Nei, ganz sicher ned! (*lacht*)

**Esmeralda:** Django, jetzt hämmer ihn gfunde! (*beide umarmen sich*)

**Django:** Jo Esmeralda. Jetzt hämmer ihn gfunde!

**Martin:** Wer händer gfunde?

**Esmeralda:** Öise Vatter!

**Alle:** (*ausser Zigeuner*) Was, Vatter? (*alle sind geschockt*)

**Django:** Jo, de Vatter vo de Esmeralda und mir! Mir sind nämli Zwilling.

**Emma:** (*ganz geschockt*) Jetzt muess ich zerscht emol abhocke.

**Martin:** Das isch jo voll krass!

**Antonia:** Das cha mer fascht eso säge. Und öis het mer immer s Rauche verbote!

**Esmeralda:** Hä?

**Mario:** Also ich verscht oh jetzt die Reaktion ned ganz.

**Django:** Cha öis villedt öpper säge, was mit öisem Vatter los isch?

**Fonsi:** De Tüüfel isch los!

**Django:** Hä?

**Emma:** Ich glaub, ich spinne! De Herr Pfarrer!

**Mario:** Was het jetzt das mit em Herr Pfarrer z tue?

**Antonia:** Das het demit z tue, dass de Herr Pfarrer... dass de Herr Pfarrer... Würmlinger heisst! Adolf Würmlinger!

**Esmeralda:** Das gits doch ned! (*setzt sich, ist geschockt*)

**Django:** Und do isch absolut kein Irrtum möglich?

**Martin:** Absolut ned. Bi öis gits nur ein Adolf Würmlinger. Und das isch öise Herr Pfarrer!

**Mario:** Schiint echli en volksnahe z sii, de Herr Pfarrer.

**Martin:** Jo, das cha mer glaub i dem Fall fascht eso säge.

## 11. Szene

Vorige, Pfarrer

**Pfarrer:** (*kommt von hinten*) Grüess Gott mitenand.

**Alle:** (*geschockt*) Grüess Gott, Herr Pfarrer.

**Martin:** Herr Pfarrer, bi aller Hochchtig, aber das hett ich iihne gar ned zuetrout!

**Pfarrer:** Was hettisch mir ned zuetrout?

**Lolita:** Dass sie de Vatter vo dene zwei sind! De Vatter vo de Esmeralda und em Django!

**Pfarrer:** (*geschockt*) Was bin ich? (*fällt auf Stuhl*)

**Django:** Öise Vatter!

**Fonsi:** ... der du bist im Himmel ...

**Ornella:** (*geht zu Pfarrer, erbost*) Padre Adolfo immer zu Ornella säge: Ornella, isch er Sünde was du hescher magge! Hescher eini Meiteli überkomme ohni Papa. Und was hescher du magge, hä? Hescher grad due Bambini überkomme! Ohni Mama! Padre Adolfo iser eini Bandito!

**Pfarrer:** (*fällt in Ohmacht*)

**Emma:** Ornella! Nimm dich echli zäme! Eso redt mer ned vom Herr Pfarrer!

**Ornella:** (*nachäffend*) Err Pfarrer! Err Pfarrer! Ornella immer scho dängge, iser sigger ned ganz suubere ... diese Don Adolfo!

**Fonsi:** (*setzt sich*) Und mir het er immer de Mässwy verbote!

Vorhang

## 2. Akt

### 1. Szene

Emma, Ornella, Antonia, Martin, Alfred

**Emma:** *(kommt mit Ornella aus dem Haus)* Säg emol Ornella, hettisch du das öisem Herr Pfarrer zuetroust? Do hett er öppis Schöns aagrichtet, de Herr Pfarrer.

**Ornella:** Err Pfarrer! Err Pfarrer! Ornella immer scho dängge, iser sigger ned ganz pulito... wie sage... suubere... diese Don Adolfo! Und, hesch er geseh, Emma? Ornella hetter ragione... recht gha!

**Emma:** Jo, hesch rächt gha. Leider! - - Wie sells ächt jetz wiitergoh?

**Ornella:** Du nur warte, bis sini Chef Bscheid wüsse!

**Emma:** Jä, du meinsch de Herr Bischof?

**Ornella:** Jo, Err Bischof! Und erscht wenn Papa in Roma... Mama mia! Iser das eini Katastrophe! Aber iser jo selber schuld! Und magge ihm au bitzeli goncedere...äh... gwunne!

**Emma:** Aber Ornella!

**Ornella:** Iser aber so! Padre hetter immer viel scridato *(Schimpffinger zeigen)* mit Ornella wäge Meiteli. Und jetz, das iser jetz Strafe!

**Antonia:** *(kommt mit Martin aus dem Haus)* Mich nimmts wunder, was de Herr Pfarrer hüt prediget het.

**Martin:** Wahrschiindli het er s Liedli gsunge: ihr Kinderlein kommet! *(lacht)*

**Antonia:** *(lacht auch)*

**Emma:** Das isch jetz ämel sicher ned zum lache!

**Martin:** Aber Tante Emma. Au wenn mer würde brüele, die Chindli sind jetz halt eifach emol do.

**Antonia:** Und denn grad zwei!

**Ornella:** Gemelli... Zwillinge! Padre hetter gueti lavora... äh... Arbeit magge!

**Emma:** *(scharf)* Ornella!

**Martin:** Ich glaube, eis hettis au toh. *(lacht)*

**Emma:** Also ich cha nömme zuelose, wien ihr uf dem arme Herr Pfarrer umetrampeld! (*ab ins Haus*)

**Ornella:** (*nachrufend*) Jetz mir einimol bitzeli trampe! Padre au viel getrampelt uf Ornella!

**Martin:** Du meinsch: Rache ist süess!

**Alle:** (*lachen*)

**Alfred:** (*kommt aus dem Haus*) Was händ denn ihr für es Fäscht?

**Antonia:** Mir tüend Geburtstag fiire!

**Alfred:** Vo wem?

**Martin:** Vo de Zwilling!

**Ornella:** Nur schade, dass keini Champagner für Proscht magge.

**Alle:** (*ausser Alfred lachen*)

**Martin:** Was isch, Vatter? Kei Freud, dass öises Dorf Nachwuchs übercho het?

**Alfred:** (*vorwurfsvoll*) Mer sett ned eso schadefreudig sii! Eso öppis chönnt liecht jedem passiere! Ich würd ned z fescht lache!

**Ornella:** Antonia! Subito (*sofort*) uufhöre mit lachen!

**Antonia:** (*lacht*) Jä, du meinsch ...

**Alfred:** Wüescht toh chunnt dezue! Das isch es alts Sprichwort!

**Martin:** I dem Fall het de Herr Pfarrer jo grad dopplet wüescht toh!

**Alle:** (*lachen ausser Alfred*)

## 2. Szene

Ornella, Antonia, Martin, Alfred, Fonsi

**Fonsi:** (*kommt von hinten*) Läck mir, jetz chömmer zämepacke!

**Ornella:** Zämepacke?

**Fonsi:** Jo, zämepacke. Mir händ no vor de Halbziit abbroche.

**Martin:** Jä, du meinsch...

**Fonsi:** Kei Chnoche isch i de Chile gsi!



**Antonia:** Was? Und das ame Sunntig?

**Alfred:** Denn wirs bi öis hüt au echli ruehiger zuegoh. Nüt mit Früehschoppe. Jänu, do dra wärde mer jetz wahrschiindli au ned viel meh chönne ändere. - - Ich gang nomol zum Berger wäg de Metzg-Chueh. (*hinten links ab*)

**Martin:** (*nachrufend*) Aber hüt am Sunntig wird denn ned ghandlet, gäll. Weisch, wägem Herr Pfarrer. (*lacht*)

**Ornella:** (*zu Fonsi*) Tue bitzeli racontare... äh... bitzeli verzelle, Fonsi. Was iser los gsi in die Chiesa... äh... in die Kirche?

**Fonsi:** Do gits dänk no viel z verzelle. Mich nimmt nur wunder, wieso das so schnäll bekannt worde isch. Ich meine, das wäg de Zwilling. (*zu Ornella*) Oder hesch öppe du...?

**Ornella:** (*verlegen*) Ornella muss jetz wieder in casa. Musse vielleicht Scheffin bitzeli hälfe. (*schnell ab*)

**Fonsi:** Ich hett mers jo chönne danke. De Kurierblitz isch wieder emol schnäll underwägs gsi!

**Martin:** (*lacht*) So freudigi Ereignis muess mer doch unders Volk bringe. Das het d Ornella ganz richtig gseh.

**Fonsi:** Hilf ihre du nur. Aber a mich dänkt kein Mänsch.

**Antonia:** Wieso a dich? Dich betrifft doch die Sach gar ned, oder?

**Fonsi:** Wenn d Lüüt nömme i d Chile gönd, denn bin ich de Erscht, wo sin Job verlüürt. Ich meine, wahrschiindli de Zweit. De Herr Pfarrer wird au nömme lang uf sim Poschte sii, wens das im Bistum erfahred.

**Martin:** Ich glaube, die wärded ned eso gschockt sii. Das isch für die sicher kein Einzelfall.

**Fonsi:** Do chöntisch allerdings rächt ha.

**Martin:** Und bi öis wärded sich d Gmüeter au wieder einisch beruehige.

**Antonia:** Und bis denn chasch jo echli meh Ziit bi öis i de Wirtschaft verbringe.

**Fonsi:** Das isch wenigstens en chliine Troscht.

**Antonia:** Und, wie gohts jetz wiiter? Wie gohts am Herr Pfarrer?

**Fonsi:** Wie sells ihm au scho goh. Er isch am Bode zerstört. Er seit, er chönn sich a gar nüt erinnere.

**Martin:** (*lacht*) Jo genau. Das würd ich a siinere Stell au behaupte.

**Antonia:** Das muess glaub vor 26 Jahr es rächts Fäscht und es Durenand gsi sii.

**Martin:** Ich würd ehner säge, es Ufenand! *(lacht)*

**Fonsi:** Und s Schlimmschte isch, ich glaub das em Herr Pfarrer sogar. Ich cha mich au fascht a nüt meh erinnere.

**Antonia:** Was händ denn ihr alles gsoffe?

**Fonsi:** Wenn ich das no wüsst. D Zigüüner händ sones Gsöff debii gha. Ich weiss nur no, dass es cheibe guet gsi isch.

**Martin:** Cheibe guet und wahrschiindli cheibe heimtückisch.

**Fonsi:** Das chasch luut säge!

**Martin:** Jetzt begriif ich au langsam, wieso d Fraue ned chönd Pfarrer wärde.

**Fonsi:** Wieso eigentli ned?

**Martin:** Will mer bi de Fraue gseht, wenns es Chind überchömed!

**Fonsi:** Ähä, drum! D Chile zeigt wahrschiindli ihre Nachwuchs ned so gärn!

**Antonia:** Ihr sind doch zwee Lümmel!

**Alle:** *(lachen)*

### 3. Szene

Antonia, Martin, Fonsi, Pfarrer, Ornella, Emma

**Pfarrer:** *(kommt von hinten, ist sehr geknickt)* Grüess Gott mitenand.

**Alle:** Grüess Gott Herr Pfarrer.

**Pfarrer:** Ich ha mir dänkt, wenn d Lüüt nömme zu mir chömed, so muess halt ich zu de Lüüt goh.

**Fonsi:** Genau wie ich! Ich danke mir amigs au, wenn d Wirtschaft ned zu mir chunnt, so muess halt ich i d Wirtschaft goh. *(lacht)*

**Antonia:** Do händ sie rächt dänkt, Herr Pfarrer. Aber wänd sie ned absitze?

**Pfarrer:** Isch wahrschiindli besser. Ich ha nämli immer no ganz weichi Chnüü. *(setzt sich)*

**Martin:** (*lacht*) Sie hettet au besser vor 26 Jahr weichi Chnüü gha, Herr Pfarrer.

**Pfarrer:** Hesch jo rächt, Martin. - - Aber ich cha studiere soviel ich will. Ich cha mich gar nömme erinnere, was dazumol setti passiert sii. Ich weiss nur no, dass es choge luschtig zue und her gange isch.

**Fonsi:** (*vorwurfsvoll*) Jojo, Herr Pfarrer. De cheibe Alkohol!

**Antonia:** Fonsi! Nimm dich jetzt emol echli zäme!

**Fonsi:** Apropos Alkohol. Chönnt ich eventuell e Bschtellig uufgäh bi dir?

**Martin:** (*lacht*) Dass dir dänk no meh Chabis in Sinn chunnt, hä?

**Pfarrer:** Do het de Fonsi uusnahmswiis emol e gueti Idee. Also, ich möcht jetzt au öppis verträge, über de Schreck ab.

**Martin:** Und mir bliibt nüt Anders übrig, als mich de Mehrheit z büüge.

**Antonia:** Also, was darf ich öich bringe?

**Fonsi:** Ich schloh vor, dass mir „zur Feier des Tages“ es guets Tröpfli Wy nämed. Oder was meined sie, Herr Pfarrer?

**Pfarrer:** (*kleinlaut*) „Zur Feier des Tages“ isch guet!

**Martin:** Wy tönt ned schlächt, Antonia. Hol es guets Tröpfli usem Chäller. Und das goht ufs Huus.

**Fonsi:** Danke vielmol. Wär aber ned unbedingt nötig gsi.

**Antonia:** Denn will ich emol go luege, öb ich öppis finde. (*ab ins Haus*)

**Pfarrer:** (*seufzt*) Ich weiss gar nömme, wo mir de Chopf sctoht. Und wies sell wiitergoh.

**Martin:** Wiitergoh tuets immer!

**Fonsi:** Frogt sich nur wie!

**Pfarrer:** Zerscht wird ich jetzt emol am Herr Bischof müesse Mäldig mache. De wird wahrschiindli ned sehr erfreut sii.

**Martin:** Aber de Chopf wird er ihne au ned grad abriisse.

**Fonsi:** (*studiert*) Jetzt isch bi mir grad e Frog uuftaucht.

**Martin:** Wird wieder öppis Schlaus sii!

**Pfarrer:** Weisch du, wieviel Froge bi mir siit geschter uuftaucht sind?

**Fonsi:** Das chan ich mir scho vorschstelle. Aber vermuettlich ned die gliiche wie bi mir. - - Ich ha mich nämli grad gfroget: wenn jetz de Herr Pfarrer Vatter worde isch, isch denn de Herr Bischof Grossvatter worde? Und de Papst villecht sogar Urgrossvatter?

**Martin:** *(lacht)* Bisch en Lümmel, Fonsi!

**Emma:** *(kommt mit Ornella aus dem Haus, beide begrüssen die Anwesenden)*

**Pfarrer:** Grüess Gott mitenand.

**Fonsi:** Hebed öich, Herr Pfarrer. Sturmwarnig! *(auf Ornella deutend)* S Gwitter chunnt dasmol vom Süde här! *(lacht)*

**Ornella:** Sisi, Padre! Jetz einimol vento *(Wind)* tuet er bitzeli kehre magge!

**Emma:** Ornella! Jetz loh doch de Herr Pfarrer emol in Rueh!

**Ornella:** Err Pfarrer loter Ornella au keini Rueh wäge Meiteli!

**Pfarrer:** *(kleinlaut)* Jo, hesch jo rächt, Ornella. Ich bi villecht mängisch scho echli z sträng gsi mit dir.

**Martin:** Ned nur mit de Ornella, Herr Pfarrer.

**Fonsi:** Jo, das meinti au!

**Emma:** Ihr händs aber au zwüschedure nötig gha!

**Ornella:** Wie selle Pecore... wie sage... Schäfli brave sii, wenn Hirte isch eini Luschtmolche, hä? Iser schwierige zu glaube, was in Bibel steht.

**Fonsi:** I de Bible schtobt aber au: Gehet hin und vermehret euch! Mer sett aber d Bible ned immer eso wörtlich näh, Herr Pfarrer.

**Pfarrer:** Fonsi! Tue dich jetz aber ned versündige!

**Ornella:** *(zu Emma)* Versündigen! Das säge grad richtige Persona.

**Emma:** Ornella!

**Antonia:** *(kommt mit Wein)* So, wämmer emol luege, öb ich s richtige Tröpfli verwütscht ha.

#### 4. Szene

Vorige, Mario, Lolita, Django, Esmeralda

**Mario:** *(kommt mit Lolita, Django und Esmeralda von hinten rechts, begrüssen alle)*

**Alle:** *(begrüssen die Zigeuner, Stimmung ist sehr bedrückt)*

**Ornella:** Jetzt iser fast ganze Familia insieme... zusammen.

**Mario:** Mir sind eigentli nur cho, um öis z verabschiede.

**Antonia:** Verabschiede? *(geht zu Django und hält ihn fest)*

**Fonsi:** *(bemerkt nicht, dass Antonia und Django verliebt sind)*

**Esmeralda:** Jo, mir händ bschlosse, dass mir wieder wiiterziehnd.

**Django:** Es isch jo ned öisi Absicht gsi, es ganzes Dorf durenand z bringe.

**Lolita:** Und drum isch es besser, wenn mir vo do wieder furt gönd.

**Martin:** *(geht zu Esmeralda, traurig)* Das chasch mer aber ned aatue, Esmeralda.

**Esmeralda:** *(auch traurig)* Es würd mer doch au ned liecht falle, dich wieder z verlüüre. *(umarmt Martin, weint)*

**Emma:** *(geht zu dem Beiden)* Bevor do öpper verlore goht, setze mir jetz alli zäme emol ane sitze und über die ganz Gschicht echli meh erfahre.

**Pfarrer:** Also, mir wärs au rächt, wenn ihr no echli würded bliibe.

**Ornella:** *(spöttisch)* Muesser doch Papa sini Bambini bitzeli besser kenne lernen.

**Emma:** Wenns au ned eso gmeint hesch, Ornella. Aber du hesch das jetz grad richtig gseit! - - Also, sitzed doch echli zu öis ane und denn trinke mer zerscht emol es Gläsli Wy. Antonia, bis doch so guet und hol nomol e Fläsche.

**Mario:** *(und die andern setzen sich und bedanken sich)*

**Martin:** *(setzt sich zu Esmeralda, sie sind verliebt)*

**Fonsi:** Oder au zwei!

**Emma:** Vo mir us au zwei.

**Antonia:** Mach ich doch gärn. *(ab ins Haus)*

**Fonsi:** *(zu allen)* Und ihr, wänd ihr nüt? Ellei z trinke macht mer aber au kei Spass.

**Alle:** *(lachen)*

**Emma:** Also, jetz verzelled emol. Wieso chömed ihr erscht jetz do ane, um öiche Vatter z sueche?

**Mario:** Das isch e langi Gschicht.

**Fonsi:** Macht nüt. Ich ha jo jetz Ziit. D Chile muess ich jo hüt ned gross putze.

**Pfarrer:** Nei, hüt händ d Lüüt ned viel Dräck hinderloh.

**Esmeralda:** Jo, mir händs au scho erfahre, dass hüt ned eso viel los gsi isch.

**Django:** Es händ öis scho verschiedeni Lüüt uf die Gschicht aagschproche.

**Lolita:** „Aagschproche“ isch guet!

**Mario:** Am liebschte hettets öis glaub mit Schimpf und Schand devo gjagt!

**Pfarrer:** Aber ihr chönd doch gar nüt dafür.

**Esmeralda:** Das villecht scho ned. Aber wenn mir ned do ane cho wäred...

**Emma:** Paperlapapp. Jetz sind er halt emol do. Au die Suppe wird sich wieder emol abchüehle.

**Ornella:** Sisi. Suppe wo Padre eingebrockt! Du musser jetz halt bitzeli sofiare blasen, Padre Adolfo!

**Pfarrer:** Ich gib mir alli Müeh, die Gschicht in Ordng z bringe. So dass mini Schäfli wieder de Wäg zu ihrem Hirt findet.

**Martin:** Herr Pfarrer, mit öisere Hilf chönd sie rächne. Mir lönd sie ned im Stich.

**Alle:** *(bestätigen Martins Worte)*

**Pfarrer:** Das tuet jetz richtig guet. Ich danke öich. Das wird ich öich nie vergässe.

**Ornella:** Ornella au helfen. Aber Padre, du musse versprege, dass nömme scridare *(schimpfen)* mit Ornella wäge Meiteli. Capito?

**Pfarrer:** Jo, Ornella. Capito.

**Martin:** Und wie sie jo öis verzellt händ, isch die ganz Gschicht jo passiert, bevor sie ihres Gelübde abgleit händ.

**Pfarrer:** Jo, das stimmt. I de Semesterferie vo mim Studium.

**Emma:** Gsehnd sie, Herr Pfarrer. I dem Fall cha mer jo ihne eigentli gar nüt vorwärfe.

**Pfarrer:** Jo, hesch rächt. Aber...

**Antonia:** *(kommt mit zwei Flaschen Wein und Gläsern)* Wenns denn ned setti lange, im Chäller unde hets no es paar Fläsche. *(schenkt allen ein)*

**Alle:** *(bedanken sich und prosten sich zu)*

**Emma:** Jetzt wämmer aber wieder echli fröhlicher sii. Es nützt jetz au nüt, wenn mer all zäme Trüebosal bloosed.

**Martin:** Jo, Tante Emma, hesch rächt. *(zu Django)* Was isch, keis Liedli meh uf Lager?

**Django:** Naturli. En Zigüüner ohni Musig isch....

**Fonsi:** ...wiene Sigrist...

**Pfarrer:** ...ohni Mässwy!

**Fonsi:** Ich ha eigentli öppis Anders welle säge!

**Emma:** Jo, das glaub ich.

**Alle:** *(lachen)*

**Django:** Was wänder ghöre? Wüssed ihr was? Mir mached Wunschkonzert.

**Mario:** Jo genau. Ihr chönd wünsche was ihr wänd, und mir spiele was mir wänd.

**Alle:** *(lachen)*

**Martin:** Öppis Luschtigs und Fröhlichs.

**Emma:** S Chorberlieseli würd i wieder emol gärn ghöre. Chönder das au?

**Lolita:** Öise Django isch wie e Musigbox. Eifach nur wünsche und scho gohts los.

**Django:** *(stimmt Chorberlieseli an. Es können alle mitsingen)*

**Alle:** *(freuen sich am Ende des Liedes und klatschen Beifall)*

## **5. Szene** Vorige, Alfred

**Alfred:** *(kommt von hinten, ist nicht erfreut die Zigeuner vorzufinden)* Dass öich no zum fäschte zmuert isch!

**Emma:** Chumm Alfred, sitz doch au echli zu öis ane.

**Alfred:** *(barsch)* Kei Ziit!

**Martin:** Aber Vatter. Hüt isch doch Sunntig. Ruehetag! Sctoht doch scho i de Bible!

**Alfred:** I de Bible schoht no mängs. (*sieht, dass Martin und Esmeralda beisammen sitzen*) Spinnst denn du? Wottsch doch sicher ned öppis mit dere aafange, oder?

**Emma:** Aber Alfred, lass doch die Junge. Sie sind halt verliebt.

**Alfred:** (*wütend*) Verliebt? Das fählt grad no! Das will ich dene scho uuustriibe! (*will zu den Beiden*)

**Fonsi:** (*hält ihn zurück*) Ich glaube, wenn do eine spinnt, bisch es du! Lass doch die Zwei in Rueh und trink au es Gläsli Wy mit öis. Es reut mi im Fall ned. - - Und ich muess jetz zerscht emol anes Örtli. (*ab ins Haus*)

**Pfarrer:** Alfred, ich verschtöh dich ned. D Esmeralda isch doch es hübsches Meitli.

**Ornella:** Iser per Fortuna... zum Gluck, ned wie Papa.

**Pfarrer:** Und wenn sie sich gärn händ, min Säge händs!

**Alfred:** Aber mine ned! Und de wirds au nie gäh! (*wütend ins Haus ab*)

**Emma:** Was isch jetz das gsi? Eso kenn ich min Brüeder gar ned.

**Martin:** De wird sich scho wieder beruehige. Es bliibt ihm jo au nüt Anders übrig. Tatsach isch, dass d Esmeralda und ich zäme bliibed. Gäll du Schatz.

**Esmeralda:** Jo, das wär au min gröschte Wunsch. Aber was isch, wenn din Vatter ned iiverschtande isch?

**Martin:** Ganz eifach. Denn chumm ich halt mit öich.

**Emma:** (*lacht*) Und ich au grad. Meinsch, dass ich mit dem alte Cholderi ellei bliibe?

**Alle:** (*lachen*)

**Emma:** Aber jetz gang ich doch emol ine. Will emol luege, wies mim Brüederli goht. Villecht chan en echli umschimme. (*ab ins Haus*)

## 6. Szene

Antonia, Martin, Fonsi, Pfarrer, Ornella, Mario, Lolita, Django, Esmeralda

**Martin:** Wenn de Vatter uf öpper lost, denn isch es mini Tante. (*zu Esmeralda*) Wirsch gseh, es wird scho guet.

**Antonia:** (*geht zu Django*) Und mir zwei bliibed au zäme, gäll Django.

**Django:** Natürli. Öis cha niemer und nüt usenand bringe.



**Ornella:** Ornella schon merke, dass du und Django sind Schatzeli.  
(*kämpferisch*) Und wenn öpper ned passe, denn Ornella au no do!  
Ornella kämpfe für sini Meiteli!

**Antonia:** Das isch schön vo dir, Mami. - - Denn hesch du also nüt degäge,  
wenn de Django und ich es Paar wärded?

**Ornella:** No, hetter Ornella nüt degäge. Django isch doch eini liebi Buebeli.

**Antonia:** Aber Mami, de Django isch doch keis Buebeli. Für das isch er  
scho echli z gross. (*küsst Django*)

**Ornella:** Ornella säge immer Meiteli und Buebeli. Au wenn scho grande.

**Alle:** (*lachen*)

**Pfarrer:** Öppis nimmt mich aber jetz scho no wunder. Wieso chömed ihr  
erscht jetz zu mir? Nach soviel Jahr?

**Fonsi:** (*kommt aus dem Haus, setzt sich wieder an den Tisch*)

**Mario:** Ganz eifach. Will mir nämli au no ned lang wüssed, dass sie de  
Vatter vo dene Beide sind.

**Ornella:** Cosa? Was? Ihr au ned wüsse wer ische Papa?

**Django:** Nei. Mir händ bis vor churzem immer glaubt, es sig alles in  
Ordng. Das heisst, dass de Fernando öise Vatter isch.

**Pfarrer:** Wer isch de Fernando?

**Mario:** De Fernando isch de Maa vo minere Schwöschter Carmen gsi.

**Martin:** Gsi? Wieso gsi?

**Lolita:** Will er nömme läbt. Er isch vor 15 Jahr zäme mit de Muetter vo  
dene Beide und mim Mami bime Autounfall ums Läbe cho.

**Mario:** De Fernando isch min beschte Fründ gsi. Mir händ öisi ganz  
Chindheit mitenand verbracht.

**Lolita:** Und er het ebe d Tante Carmen ghürote.

**Django:** Jo, das isch e schlimmi Ziit gsi nach dem Unfall. Mir sind jo no  
ziemli chlii gsi.

**Esmeralda:** Aber zum Glück händ mir de Onkel Mario gha. Er het zu öis  
glueget wie en richtige Vatter.

**Fonsi:** (*abseits*) Jetz hets denn bald Vättere gnueg!

**Ornella:** Aber wieso plötzlich wisse, dass Fernando ned Papa?

**Mario:** Do muess ich glaub echli wiiter uushole.

**Fonsi:** Aber ned grad bi Adam und Eva aafange. Die säb Gschicht kenne mer nämli einigermasse. Das mit em Öpfel und so.

**Antonia:** Das mit em Öpfel wär dir wahrschiindli ned passiert. Du hesch jo s Obscht lieber, wens brännt isch!

**Alle:** (*lachen*)

**Esmeralda:** Vor drüü Monet händ mir en Brief vonere Bank übercho. De Django und ich selled öis bi ihne mälde.

**Django:** Mir händ zerscht gar ned gwüsst, was das sell.

**Mario:** Mir händ suscht jo ned grad eso viel mit Banke z tue.

**Fonsi:** Ich au ned. Legge mis Gäld lieber uf de Tisch als uf d Bank. Git meh Prozänt!

**Alle:** (*lachen*)

**Esmeralda:** Mir sind denn bi dere Bank verbii gange. De Diräkter het öis erklärt, dass vor guet 20 Jahr es Sperrkonto errichtet worde sig.

**Django:** Uf de Name vo de Esmeralda und mir.

**Pfarrer:** Es Sperrkonto?

**Martin:** Und vo wem?

**Django:** Vome gwüsse Herr Adolf Würmlinger, wohnhaft in Burglingen.

**Mario:** Und drum hämmer öis denn uf d Suechi gmacht.

**Lolita:** Und sind äbe denn do glandet.

**Mario:** Wo mir do aacho sind, hani mich chönne erinnere, dass ich und mine Lüüt vor viele Jahre scho emol öises Lager do uufgschlage händ.

**Fonsi:** Vor 26 Jahr genau.

**Pfarrer:** Aber das cha doch ned sii! Ich ha nie binere Bank es Sperrkonto iigrichtet.

**Esmeralda:** Aber es muess eso sii! Villecht hesch es eifach vergässe, Vatter.

**Pfarrer:** Vergässe? Eso öppis vergisst mer doch ned!

**Ornella:** Aber Padre! Du au vergessen wäge Bambini! Vielleicht au besoffe gewesen wo Konto magge!

**Antonia:** Mami! En Pfarrer isch doch nie bsoffe!

**Fonsi:** (*abschetzig*) Bsoffe! Für das gits bime Pfarrer sicher en andere Uusdruck.

**Martin:** Wahrschiindli „vom Geischt erfüllt!“ (*lacht*)

**Pfarrer:** Mached öich nur luschtig über mich. Ich has wahrschiindli ned andersch verdient. Aber das mit de Bank isch mer wüerkli es Rätsel.

**Antonia:** Und, hets denn au es bitzeli Gäld uf dem Konto gha?

**Django:** Es bitzeli seisch? Ich würd säge, es grosses bitzli!

**Esmeralda:** Über Hunderttuusig Franke!

**Ornella:** Cosa? Was? So viele Geld? Io hani für mini Meiteli ned so viele überkomme!

**Martin:** Hesch jo nur eis! Aber de Herr Pfarrer het halt zwei!

**Esmeralda:** De Bankdiräkter het öis denn gseit, dass sini Bank de Uuftrag übercho het, öis a öisem 25. Geburtstag uusfindig z mache um öis das Gäld uuszhandige.

**Antonia:** Es schöns Geburtstagsgschänk!

**Fonsi:** Das cha mer allerdings säge!

**Pfarrer:** Aber ich ha doch nie Gäld uf das Konto iizahlt! Mindestens a das müesst ich mich doch erinnere, oder?

**Ornella:** Das eigentliche schon. Biser jo sigger ned immer besoffe. Ned so wie Fonsi.

**Fonsi:** Jetzt muesch aber ned grad übertriibe, gäll!

**Django:** Aber wer sell denn iizahlt ha, wenn ned du, Vatter?

**Martin:** (*lacht*) Villecht de Grossvatter!

**Fonsi:** Jo, oder sogar de Urgrossvatter!

**Alle:** Was? Wer?

**Pfarrer:** Das isch im Fall nur sone schlaue Witz vom Fonsi. Müend öich nüt wiiters debii danke.

**Mario:** Jetzt simmer glaub wieder fascht gliich schlaue wie am Aafang.

**Ornella:** Padre, heisse das, du biser vielleicht ned Papa?

**Fonsi:** Das weiss mer jetz no ned so genau.

**Pfarrer:** Villecht klärt sich die ganz Gschicht emol uf. Ich hoffts wenigstens.

## 7. Szene

Vorige, Emma

**Emma:** *(kommt aus dem Haus)* Also, jetz verschtohn ich gar nüt meh!

**Martin:** Wieso?

**Emma:** Din Vatter hockt i de Chuchi inne und suufft ein Schnaps nach em andere.

**Fonsi:** Er wird halt villecht au Durscht ha!

**Emma:** Äh, Chabis! Er seit immer, das Zigüünermeitli sig nüt für sin Bueb.

**Martin:** Das muess ich glaub scho sälber wüsse! Bi alt gnueg! *(küssst Esmeralda)*

**Emma:** Er seit, das bringt nur Unglück. Das täg mer jo am Biispiel vom Herr Pfarrer gseh.

**Pfarrer:** Vome Unglück cha mer aber jo i mim Fall ned grad rede.

**Emma:** De Alfred het im Zimmer obe all Schublade überchehrt und immer gseit: ich finden ned! Ich finden ned!

**Martin:** Was het er denn gsuecht?

**Emma:** Das weiss ich au ned. Er het gseit, das gäng mich nüt aa.

**Martin:** Ich gang glaub am beschte emol sälber zuenem. Villecht chani vernünftig rede mit em.

**Emma:** Jo, mach das Martin.

**Martin:** *(zu Esmeralda)* Aber ned fortlaufe. Bi glii wieder do.

**Esmeralda:** Und hoffentli mit ere guete Nachricht.

**Martin:** Jo, das hoffi au. *(küssst sie, ab ins Haus)*

**Lolita:** Kei Angscht, Esmeralda. Es chunnt sicher alles guet use. Wirsch gseh, wenn de Vatter vom Martin gseht, dass ihr öich so fescht gärn händ, wird au er nüt degäge ha.

**Esmeralda:** Hoffentli hesch du rächt.

**Ornella:** Sigger rechte. Amore immer Probleme magge weg. Non e vero?  
Iser nicht wahr, Fonsi? *(streichelt ihm die Wange)*

**Fonsi:** Wenns du seisch. Denn wirds scho eso sii.

**Antonia:** *(freudig)* Was sell jetz das heisse, Mami? Isch do öppis zwüsche  
dir und em Fonsi? Ich ha bis jetz eigentli gar nüt gmerkt.

**Fonsi:** Isch besser, wenn mer mängisch ned eso gmerkig isch.

**Pfarrer:** So, jetz setti dänk au langsam. Emol luege, öb mir mini Chöchin  
trotz aagäblicher Vatterfreude öppis z Mittag gmacht het. *(steht auf  
und verabschiedet sich von allen)*

**Fonsi:** Wartet sie, Herr Pfarrer, ich chume au grad mit. Ich gib ihne denn  
echli Schützehilf, wenn d Pfarrchöchin öich de Chrieg erklärt und  
scharf schüsst. *(verabschiedet sich auch)*

**Pfarrer:** Es wird am beschte sii, wenn du grad im Pfarrhuus z Mittag  
issisch.

**Fonsi:** Das cha und will ich ned ablehne, Herr Pfarrer. Danke villmol.

**Pfarrer:** Ned z früh danke, Fonsi. Zerscht luege, öbs überhaupt öppis git.

**Fonsi:** Wenns nüt git, denn tüemer öis halt flüssig ernähre. Mir händ jo no  
öise Mässwy.

**Pfarrer:** *(vorwurfsvoll)* Was heisst do „öise“, Sigrist?

**Fonsi:** Hani jetz „öise“ gseit? Do müend sie sich verhört ha, Herr Pfarrer!

**Pfarrer:** Jo, vermutlich. *(beide lachend hinten links ab)*

**Ornella:** Fonsi immer dänke a suuffe!

## 8. Szene

Vorige, Martin, Alfred

**Martin:** *(kommt aus dem Haus)*

**Emma:** Und, händler öich uusgschproche?

**Martin:** Das isch ned guet möglich gsi!

**Emma:** Und, wie gohts ihm?

**Alfred:** *(Alfred kommt aus dem Haus, ist betrunken, hat Schnapsflasche in der  
Hand)*

**Ornella:** Scheffe, du besoffe?

**Emma:** Ornella!

**Martin:** D Ornella gseht das scho richtig!

**Alfred:** Nüt bsoffe! (*sieht Zigeuner*) Jetz isch das Pack immer no do?

**Martin:** Vatter! Jetz hör doch emol mit dene Beschimpfige uuf!

**Esmeralda:** Martin, lass es guet sii. Mir gönd jetz glaub besser.

**Alfred:** Jo, verreised! Mached dass ihr furt chömed!

**Emma:** Chunnt doch überhaupt ned in Frog! Bliibed ihr nur. Er wird sich scho wieder beruehige.

**Alfred:** Ich will mich aber ned beruehige! (*will aufstehen*) Abfahre mit dene Tagdiebe!

**Martin:** (*hält ihn zurück*) Wenn jetz ned hocke bliibsch, denn bind ich dich am Stuehl aa!

**Mario:** (*zu Emma*) Meined sie ned, dass es besser wär, wenn mir würded goh?

**Alfred:** Jo, gönd! Gönd so wiit wiener chönd!

**Emma:** Nüt isch! (*zu Alfred*) Wenn du sie furt schicksch, denn bliib ich au nömme länger do. Chasch denn nachhär sälber luege, wie zrächt chunnsch ohni mich!

**Ornella:** Und Ornella au ned bliibe! Du stuure Cheibe! Und Meiteli au mitkomme!

**Antonia:** Jo, Mami. Bime sone stuure und harthärzige Scheff will ich au nömme schaffe.

**Alfred:** (*versucht aufzustehen*) Guet, fahred vo mir us all zäme ab! Denn muess ich öich nömme länger aaluege. Chönd öich jo dere Bruet aaschlüsse!

**Martin:** (*hält ihn zurück*) Bliibsch jetz äntli hocke?

**Mario:** Also eso hets kei Wärt, wenn mer no länger bliibed. Mir wänd ned de Aalass vome Schriit sii.

**Django:** Jo, hesch rächt.

**Lolita:** Mir chömed denn wieder, wenn sich d Gmüeter beruehiget händ.

**Esmeralda:** (*geht zu Martin*) Villecht het din Vatter rächt und es wär besser, wenn mir öis nömme würded gseh.

**Martin:** Das meinsch jetz aber ned im Ärnscht, oder? (*küsst sie*)

**Alfred:** (*steht auf und geht auf die Zigeuner los*) Zum letschte Mal! Abfahre! Das isch immer no min Grund und Bode!

**Mario:** *(und die Andern schnell hinten ab)*

**Emma:** Uf das muesch jetz aber ned grad stolz sii.

**Martin:** Du gahsch jetz glaub zerscht emol echli go abligge. Mir rede denn mitenand, wenn wieder nüechtern bisch.

**Ornella:** Chascher lange warte! Wenn soviel besoffe, lange bis nüchter. Weiss Ornella! Ischer bi Fonsi au immer so!

**Alfred:** Wer isch bsoffe, hä? Ich ämel ned!

**Martin:** Nei, du ned! Chumm, gömmer ine. *(schleppt ihn ins Haus)*

**Alfred:** *(verliert Brief, bleibt aber von den Andern unbemerkt)*

## 9. Szene

Antonia, Emma, Ornella

**Antonia:** Do chamer jo grad Angscht übercho.

**Emma:** Eso han en au no nie erläbt. Wenn ich nur wüsst, wieso er eso aggressiv worde isch.

**Ornella:** Zingaro sinde doch anständige Persona. Aber etwas ned stimme. Sigger eini Grund, wenn Scheffe so böse.

**Emma:** Villecht erfahre mir de Grund, wenn mer wieder mit em cha vernünftig rede.

**Antonia:** Er suufft doch suscht gar ned eso viel. Villecht bedrückt ihn öppis.

**Ornella:** Sigger öppis drugge magge! Aber was? Villecht ist öppis mit Chalberkuh?

**Emma:** Was für ne Chalberchueh?

**Ornella:** Wo Scheffe sage. Er luege zu Berger wegen Kuhe.

**Emma:** Du meinsch d Metzg-Chueh?

**Ornella:** Sisi. Metzge-Kuhe.

**Emma:** Dumms Züügs. Was sell jetz das mit de Metzg-Chueh z tue ha?

**Ornella:** Ornella au ned wissen. Oder iser vielleicht ... *(Ornella studiert)*  
Ornella hatter eine sospetto... eini Verdachte!

**Antonia:** En Verdacht?

**Ornella:** Si. Eini Verdachte.

**Emma:** Wirsch wieder emol en gschiidi Theorie ha.

**Ornella:** Ob gschiidi Theoria, erst no luäge.

**Emma:** Ich will jetz emol nach em Alfred go luegek, öb er scho schlooft.

**Ornella:** Schlafe iser immer guet. Wenn Fonsi besoffe und dann schlafe, er iser wieder ganz andere Mensch.

**Antonia:** Du känsch jo d Angewohnheite vom Fonsi meinei ziemli guet!

**Ornella:** Fonsio iser halt eini amico.... eini Freund vo Ornella.

**Antonia:** *(lächelt)* Nur en Fründ? Ned echli meh?

**Ornella:** *(verlegen)* Vielleichte eini bitzeli mehr.

**Emma:** Das hani scho lang gmerkt. Hesch gmeint, dass ich nie gmerkt ha, wenn du heimlich usem Huus gschliche bisch? Und am Morge eso übernachtiget uusgseh hesch?

**Ornella:** Was? Du merke? Und jetz biser böse mit Ornella?

**Emma:** *(lächelt)* Nei, bi sicher ned bös.

**Antonia:** Und ich au ned, Mami. De Fonsi isch doch en Liebe.

**Ornella:** Sisi, iser eini Liebi. Er nur ned zeige, wenn andere Leute ume sind.

**Emma:** Und wenn kei ander Lüüt ume sind?

**Ornella:** Ornella nüt säge! Tacere e codere... wie sage uf dutsch... schweigen und geniessen.

**Antonia:** Aber dass ich nie öppis gmerkt ha? Aber ich freu mich für dich, Mami.

**Emma:** Ich mich doch au. *(geht Richtung Haus, sieht Brief am Boden liegen)*  
Wem ghört denn de Brief? *(hebt ihn auf)*

**Ornella:** *(freudig)* Gehörte vielleicht mir. Iser vielleicht von Fonsio? *(nimmt ihr Brief aus der Hand)*

**Antonia:** *(lacht)* Villecht en schriftliche Hürotsantrag vom Fonsi?

**Ornella:** *(liest Adresse auf Umschlag)* Iser ned für Ornella. Schade. „An Err Alfred Wirz, Gasthof Löwen, Burglingen“.

**Emma:** Für de Alfred? *(nimmt ihr Brief aus der Hand, betrachtet Umschlag)*  
Aber das isch jo en alte Brief.

**Antonia:** En alte Brief? Wieso?

**Emma:** De isch jo über 20 Jahr alt. Lueged emol de Poschstempel aa.  
*(zeigt ihnen Umschlag)*

**Ornella:** Vielleichte eine alte Lettera d Amore, eini Liebesbrief.